

## Gottesdienst in der Kirche Affoltern 6. November 2011

Pfarrerin Ursula Trösch

### Predigtreihe „Liturgie“

**Salutatio: „Der Friede des Herrn sei mit euch! – Und mit deinem Geist!“**

Predigttext: Johannes 20,19-23

*19 Es war am Abend eben jenes ersten Wochentages - die Jünger hatten dort, wo sie waren, die Türen aus Furcht vor den Juden verschlossen -, da kam Jesus und trat in ihre Mitte, und er sagt zu ihnen: Friede sei mit euch! 20 Und nachdem er dies gesagt hatte, zeigte er ihnen die Hände und die Seite; da freuten sich die Jünger, weil sie den Herrn sahen. 21 Da sagte Jesus noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. 22 Und nachdem er dies gesagt hatte, hauchte er sie an, und er sagt zu ihnen: Heiligen Geist sollt ihr empfangen! 23 Wem immer ihr die Sünden vergebt, dem sind sie vergeben; wem ihr sie festhaltet, dem sind sie festgehalten.*

Liebe Gemeinde,

Ihr seid heute mit eurem herzlichen und deutlichen „Amen“ durch das Eingangstor „Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“ hineingetreten in den Raum Seiner Heiligkeit und Gnade.

Welches ist das Geheimnis dieses Ortes?

Von wem und wie werden wir hier empfangen?

Würde ein Toter hier Gastgeber sein – wieso dann hierher kommen?

Würden wir nur das hören und erleben, was wir ohnehin immer schon wissen und erleben - wieso sich hier versammeln?

Wäre es nur ein Gesetz, das uns zwingt, eine Bestimmung von aussen, eine Verpflichtung, die uns zuwider ist - weshalb nicht sofort daraus heraus schlüpfen, sich auf und davon machen in die Freiheit?

Doch hier ist mehr als ein Toter.

Hier ist mehr als ein Echo meines Inneren.

Hier ist mehr als ein Gesetz, das mich zwingt.

Hier ist eine Stimme. Und ich höre diese Stimme sagen: Friede sei mit euch!

Mitten in unsere Welt hinein und in unser Herzen, wo's so eng ist und der Friede so wenig Platz hat, ertönt diese Stimme:

Friede sei mit euch!

Der Friede selber,

der verunstaltet worden ist unter Abweisung, Spott und Gewalt,

der unkenntlich geworden ist unter der Macht der Finsternis,

der einfach zu Grunde gegangen ist im Tod,

dieser Friede selber ist auferstanden,

hat sich unseren Ort hier ausgesucht, um zu erscheinen

und uns nicht mehr zu verlassen.

Dieser Friede hat einen Namen.

Wäre dieser Friede nur ein Prinzip – weshalb sollte ein Prinzip uns grüssen?

Wäre dieser Friede nur ein Ausdruck eures Inneren – weshalb kämen wir hierher, um uns von uns selber grüssen zu lassen?

Wäre dieser Friede nur ein Gesetz, das uns von aussen aufgezwungen wird – wie hätte er die Kraft, uns zu berühren und zu erfüllen mit Freude und Trost und Mut und ewigem Leben?

Der Friede des Herrn sei mit euch.

Das ist der Gruss, den ich euch auszurichten habe.

Niemand anderes als der gekreuzigte auferstandene Christus, den wir als verborgenen Herrn über diese Welt und unser Lebensgeschick glauben und bekennen, niemand anderes als ER lässt mich heute durch seinen Heiligen Geist euch grüssen mit seinem Friedensgruss. In diesem Gruss lässt er euch das zufließen, was diese Welt und uns alle von zuinnerst her erneuern wird.

Sein Friede ist das A und O. Er genügt. Mehr braucht es nicht. Der Friede ist ER selber, der bereits durch alle Finsternis und Hölle hindurchgegangen ist und wieder daraus heraus gekommen ist und jetzt nahe ist als der, der für immer lebt.

Wer hier an diesem Ort diesen Gruss hört und aufnimmt und für sein Leben annimmt, der wird als ein Gesegneter seinen Weg weitergehen.

Sagt der auferstandene Christus zu seinen Jüngern: Friede mit euch! - dann legt er mit dem Frieden auch seinen Heiligen Geist in ihre Mitte. Dann ist er gegenwärtig bei ihnen mit seinem eigenen leid- und todgeprüften und auferstandenen und schöpferischen Leben.

Ja, wir alle, die wir den Friedensgruss hören, dürfen mit der Gegenwart seines Heiligen Geistes rechnen. Wir alle sollen teilhaben an seinem Leben und es einander auch weitergeben. Deshalb kommt mit dem Friedensgruss des Auferstandenen auch die Ermächtigung zur Sündenvergebung in unsere Mitte. Diese Ermächtigung heisst nichts anderes als: Das Lebenswasser, das ich aus der Gegenwart des Auferstandenen trinke, gebe ich weiter, gebe es auch dem Durstigen neben mir.

Wenn der Friede, der mir von Christus her zufließt, mein Leben neu und ganz macht - hier in dieser zerbrechlichen, vergänglichen Welt noch auf eine ganz leise, vorläufige, verborgene Art - und wenn dieser Friede das Dunkle und Zerstörerische meines Lebens in sich aufnimmt und verschlingt - auch das noch fast unmerklich, versteckt und ungreifbar - dann kann ich auch meinem Bruder, meiner Schwester voll Hoffnung begegnen, kann ich für ihn, für sie diesen Frieden auch gelten lassen, kann ihre belastete dunkle Vergangenheit und mühsame Gegenwart auch hinein geben in den Strom des Lebenswassers, der alles Bittere in sich aufnimmt und mit sich fort trägt, um es zu reinigen im Meer von Gottes Liebe.

Das heisst doch „Deine Sünden sind dir vergeben“: Das unverrückbar Schwere und Böse deines Lebens ist weggeschwemmt im Blut und Tod des gekreuzigten Christus. Und das frische Quellwasser fließt von nun an für dich. Das Wasser, das dich auferstehen lässt zu einem neuen Leben.

Wenn ich dir wirklich vergebe, dann behafte ich dich nicht auf deinem Bösen und Schweren und lasse dich nicht am Boden liegen. Nein! Dann lasse ich dich leben, lasse dich wieder aufstehen, lasse dich auferstehen.

Wenn du mir wirklich vergibst, dann behaftest du mich nicht auf meinem Bösen und Schweren und lässt mich nicht am Boden liegen. Nein! Dann lässt du mich leben, lässt mich wieder aufstehen, lässt mich auferstehen.

Der Retter ist nahe! Die Kraft des Geistes ist euch geschenkt! Eure Sünden sind vergeben und ihr werdet auferweckt zu einem neuen Leben – das passiert, wenn Christus euch grüsst mit seinem: Friede sei mit euch! Seinen Gruss gebe ich euch heute weiter.

Seinen Gruss gebt aber auch ihr mir weiter, indem ihr auf meinen Gruss antwortet. „und mit deinem Geist“!

Ihr sagt damit: Auch du, der du den Gottesdienst leitest und das Evangelium verkündigst, auch du brauchst diese Nähe des Auferstandenen, sein Friede soll auch mit dir sein und dich leiten, soll dich in der Kraft des Heiligen Geistes leben lassen, dich ermächtigen, auch die andern in diese Kraft hineinzustellen, die Vergebung zu praktizieren, das Böse und Schwere in dieser Gemeinde wegschwemmen zu lassen vom Blut Christi und reinigen zu lassen im Meer seiner Liebe.

Jeder und jede hier in dieser Kirche soll dem andern den Frieden Christi zusprechen und über ihm die Nähe des rettenden Gottes ausrufen.

Das werden wir heute in der Abendmahlsfeier auch praktizieren (wie immer) mit dem Friedensgruss. In der Urchristenheit gehörte zum Friedensgruss auch immer der

Friedenskuss. Schon in den paulinischen Gemeinden. Aber auf den verzichten wir vorderhand noch. Ihr habt es ja vielleicht schon bemerkt. Wir führen alles nur nach und nach ein. Schön eins nach dem anderen. Nun, Spass beiseite.

Heute ist Reformationssonntag.

Die Reformatoren hatten eine grosse Passion, ein Schlagwort: Ad fontes – zurück zu den Quellen. Dafür lebten sie, dafür stritten sie, dafür litten sie. Sie verkündigten den Menschen: Sucht den Weg zurück zu reinen Quelle. Auf diesem Weg lasst euch von niemandem und nichts abhalten. Vergesst und missachtet und übergeht alles, was sich im Verlauf der Menschheits- und Kirchengeschichte - und auch in eurer Lebensgeschichte - zwischen euch und diese Quelle geschoben hat, vergesst und missachtet und übergeht alles, was euch den Zugang zur Quelle verdeckt hat, vermiest hat, verunmöglicht hat. Lasst euch von niemandem und nichts abhalten in der Suche nach dieser Quelle, in der Leidenschaft, das reine Wasser selber zu finden und euren Durst damit zu löschen.

Im Sinne der Reformation rufe ich euch auf: Bestärkt einander gegenseitig in dieser Ermächtigung und Mündigkeit, die euch vom Evangelium, von Christus selbst zugesprochen ist: Dass ihr Gott finden könnt! Sucht IHN! Sucht die Quelle! Sucht das reine Lebenswasser jeden Tag, damit ihr - und mit euch die Welt - nicht verdurstet!

Der Friedensgruss des Auferstandenen wartet auf die Antwort eures Mundes, eures Herzens, eures Lebens!

Der Friede des Herrn sei mit euch! Amen.